

7. Slavicmarathon Pereyaslav-Chmelnyzkyj

Ukraine (UA) 2010

Samstag, 18. September 2010

Start: 12:00 Uhr

Wie komme ich dazu, in der Ukraine einen Marathon zu laufen?

Schon im Februar hatte mich Andriy Shcherbanivsky, der Verantwortliche vom Slavic-Marathon, so der Name des Laufes, angeschrieben und mich dazu ermuntert, im September nach Perejaslaw-Chmelnyzkyj zu kommen. (Dort wo anscheinend die Klitschko-Brüder studiert haben).

Meine anfängliche Schwierigkeit war: Wie kann ich diesen Ort finden? Ukrainisch oder Russisch sind ja nicht gerade meine Umgangssprachen, und davon, etwas in Kyryllisch zu lesen ganz zu schweigen.

Doch irgendwie reizte mich dieses Marathon-abenteuer. Eine kurze Nachfrage, ob dann auch alles klappt und schon saß ich im Flugzeug Richtung Kiew.

Ich hatte allerdings schon Bedenken, wie ich als ein Hobbyläufer, der den Marathon nie unter drei Stunden gelaufen war, in einem Feld von vielen schnellen, ukrainischen Läufern zurecht kommen würde. Und genau hier ist jetzt der Punkt, warum ich eingeladen wurde:

Die Organisation des Slavicmarathon besteht aus jungen, hoch motivierten Läufern, die nach dem Vorbild anderer Marathonläufe in Europa die breite Läuferbewegung auch in die Ukraine bringen möchten.

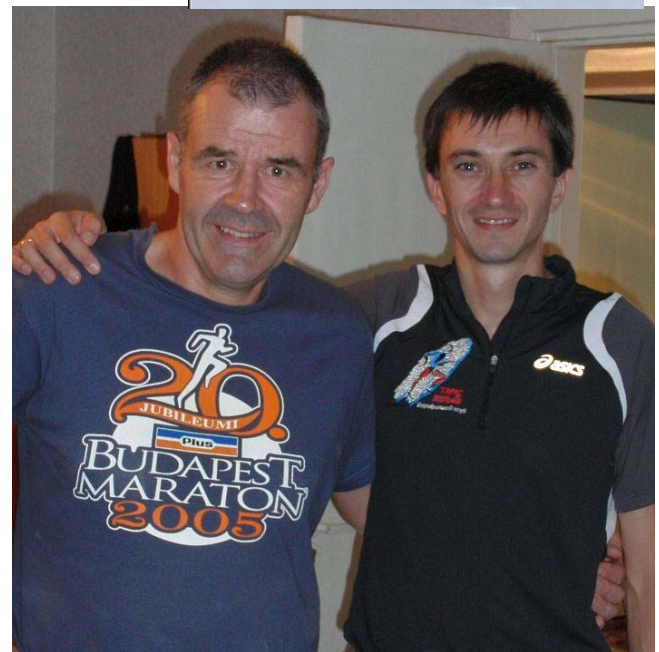
Dafür scheuten sie, trotz ihres bescheidenen Budgets, keine Anstrengung und Mühen, um uns ausländischen Teilnehmern, „21 Schweden und mir als Italiener“, den Aufenthalt so angenehm wie nur möglich zu machen.

Die Bemühungen dieses Gastgebers gehen weit über das übliche „Business is usually“ hinaus. Es ist eine Herzlichkeit, die richtiggehend ansteckt!

Am Samstag ist der Start für 12:00 Uhr vorgesehen, aber bevor wir auf die 2 Runden gehen, gibt es eine kurze Ansprache durch die Autoritäten der Stadt, bei der wir Ausländer höflich applaudieren, aber leider kein Wort verstehen.

Die abschließende ukrainische Hymne schickt uns dann auf den Weg.

Eine abwechslungsreiche Strecke ist in der ukrainischen Provinz schwerlich zu finden,



Alexander, der Linz-Sieger 2007 mit 2:07:33, ist mit im Orgateam; er ist sich auch nicht zu schade, einen Verpflegungsposten zu übernehmen



Start und Ziel sind hier auf dem Platz, wo wir noch vor dem Startschuss still gestanden waren!!!

dort, wo es nur wenige asphaltierte Straßen gibt. Ich sehe das aber als das kleinere Problem, eher schon die ungesperrte Straße, wobei die Autofahrer aber viel Rücksicht auf uns wenige Läufer genommen haben.

Die Verpflegungsstellen alle 3 km waren nicht besser oder schlechter bestückt als anderswo. Außerdem gab es noch eine Medaille, ein Baumwoll-Finisher-Shirt, und für den, der es brauchte, eine Urkunde. Verpflegung nach dem Marathon und eine ausgedehnte Siegerehrung rundeten die Veranstaltung ab.

So und nun noch zum „Punkt“ dieser Veranstaltung: Ich hoffe, wir Hobbyläufer konnten in diesem, vom Leistungssport verwöhnten Land zeigen, dass Marathon mehr ist, als nur Bestzeiten und Preisgeld, dass es auch Spaß machen kann, einfach zu laufen und dabei ein wenig länger unterwegs zu sein.

Deshalb hoffe ich, dass beim 8. Slavicmarathon 2011 noch mehr West-Europäer es einmal wagen, etwas Neues, Unbekanntes zu probieren.

Ich will hier nicht alles preisgeben, wie Andriy und sein Team uns so exzellent unterstützten, ich sage nur soviel:

Wer zum Slavicmarathon kommt, wird sicher nicht enttäuscht werden!

In diesem Sinne

спасибі



Unser Chauffeur,
auch mit eingespannt im Team



die Schweden
hatten sichtlich Spaß beim Laufen ...



...und applaudierten
nach dem Lauf dem Veranstalter



... und beim Marathondinner sangen sie sogar ein
schwedisches Lied; ein Beweis mehr, dass auch sie
sich in der Ukraine wohl fühlten

Die Stadt und die Umgebung wurden übrigens zu
historischem Schutzgebiet erklärt.